

<b>Beschlussvorlage</b>	Geschäftsbereich	Kultur, Bildung & Sport
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 206 - Schulen
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Rainer Schulze 563 6682 563 8400 rainer.schulze@stadt.wuppertal.de
	Datum:	13.09.2007
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0775/07</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>16.10.2007</b>	<b>Schulausschuss</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>31.10.2007</b>	<b>Hauptausschuss</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>05.11.2007</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Planungsabschluss der integrierten Schulentwicklungsplanung für die Berufskollegs der Städte Remscheid - Solingen und Wuppertal</b>		

### Grund der Vorlage

Die Gemeinde ist nach § 80 des Schulgesetzes – soweit sie Schulträgeraufgaben nach § 78 Schulgesetz zu erfüllen hat - zur Aufstellung und Fortschreibung von Schulentwicklungsplänen verpflichtet.

Mit Beschluss des Rates vom 20.12.2004 wurde die Verwaltung beauftragt, gemeinsam mit den bergischen Städten Remscheid und Solingen eine Schulentwicklungsplanung für die Berufskollegs (Berufsschulen) aufzustellen.

### Beschlussvorschlag

1. Der Rat beschließt den Wuppertaler Teil des integrierten Schulentwicklungsplans für die bergischen Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal. Danach sind Veränderungen und Entwicklungen, die den inhaltlichen und sächlichen Ausbau und die Größe der Wuppertaler Berufskollegs betreffen, mittelfristig nicht erforderlich.
2. Der Rat beauftragt die Verwaltung, gemeinsam mit der Schulverwaltungen der Städte Remscheid und Solingen in einem Rhythmus von 2 Jahren Nachfrage und Angebot für die Berufskollegs in den drei Städten zu evaluieren und gegebenenfalls die politischen Gremien über Handlungsbedarfe zu informieren.

### Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden

## **Unterschrift**

Drevermann

## **Begründung**

Für die Durchführung der Schulentwicklungsplanung wurde von den Schulverwaltungen der 3 bergischen Städte eine Kooperationsvereinbarung erarbeitet, die am 15. Juli 2004 von den für die Schulen zuständigen Beigeordneten unterzeichnet wurde. Die Federführung wurde der Schulverwaltung der Stadt Solingen übertragen.

Mit der Durchführung und Erarbeitung der Planungsgrundlage und der Entwicklung der Maßnahmenplanung wurde das Institut für Schulentwicklungsforschung (IfS) in Dortmund auf der Grundlage ihres Angebots vom 20. 04.2004 beauftragt.

Der Projektleiter des IfS, Herr Dr. Lehmpfuhl, berichtet im Schulausschuss Wuppertal anlässlich dreier Sitzungen:

- am 30.11.2004 – Vorstellung der Planungsgrundsätze und /-bausteine;
- am 30.05.2006 – Vorstellung des Planungszwischenberichts;
- am 06.03.2007 - Vorstellung des Abschlussberichtes über den Stand der Planungen.

Das Institut für Schulentwicklungsforschung hat alle Teilschritte der zur Schulentwicklungsplanung gehörenden Bestandsaufnahme, die Analyse der Datenmengen und die Entwicklung des Handlungsbedarfs sehr übersichtlich zusammengefasst. Es wurden regelmäßige Sitzungen mit den beteiligten 3 Schulverwaltungen durchgeführt, um die anstehenden Verfahrensschritte abzustimmen. Weiterhin wurden 2 vom IfS moderierte Expertendialoge durchgeführt, zu denen die Kammern, die Arbeitgeberverbände, die Arbeitsverwaltung, die obere Schulaufsicht, die Schulleitungen die Jugendhilfe usw. eingeladen waren und sich einbringen konnten.

In der Anlage ist die vom IfS prognostizierte Schülerzahlentwicklung dargestellt. Auf der Basis leicht differierender Verläufe in den Modellrechnungen kann davon ausgegangen werden, dass mit einem Rückgang der Schüler/innen in den Berufskollegs in der Altersgruppe der 16 – 19-jährigen erst ab 2013 zu rechnen ist.

Zur Entwicklung des Handlungsbedarfs und der Maßnahmen haben die Leiter/innen der Wuppertaler Berufskollegs in verschiedenen fachspezifisch zusammengestellten Sitzungen gemeinsam mit den Leiter/innen der Berufskollegs der Städte Remscheid und Solingen unter Federführung des IfS beraten (vergl. ab Seite 19 der Anlage). Daraus sind Handlungsvarianten für die verschiedenen Ausbildungsbereiche entstanden, die ab Seite 27 der Anlage diskutiert werden.

Die Wuppertaler Berufskollegs betreffende Vorschläge des Instituts für Schulentwicklungsforschung in Dortmund:

1. In Variante 5, ab Seite 41 wird vorgeschlagen, dass die an 2 Wuppertaler Berufskollegs angebotenen Ausbildungsgänge zum Mechatroniker und Elektroniker für Betriebstechnik dem Berufskolleg in Remscheid zugeschlagen werden sollen. Dies würde allerdings aufgrund der gewachsenen Kooperationen zu empfindlichen Störungen zwischen den Wuppertaler Ausbildungsbetrieben und den beiden Berufskollegs Werther Brücke und Am Haspel in Wuppertal führen. Im Einvernehmen mit den Verwaltungen der Städte Remscheid und Solingen wird deshalb von dieser Maßnahme abgesehen, zumal auch kein kurzfristiger Handlungsbedarf vorliegt.

2. In Variante E, Seite 32 ff wird vorgeschlagen, dass die an den Berufskollegs Elberfeld und Barmen vorhandenen Fachklassen für Steuerfachangestellte (Bezirksfachklassen) zu dem entsprechenden Berufskolleg nach Remscheid verlagert werden sollen. Dieser Vorschlag wurde jedoch im bilateralen Einvernehmen zwischen Remscheid und Solingen zurückgenommen, weil hierdurch die qualitativ gute gewachsene Ausbildungsstruktur an den Wuppertaler Berufskollegs gestört würde. Darüber würden sich für viele Auszubildende unzumutbar lange Schulwege ergeben.
3. In den drei Städten gibt es insgesamt 4 Berufskollegs mit allgemein-gewerblich, sozialpädagogisch / pflegerisch und gestalterisch ausgerichteten Schwerpunkten. In Wuppertal sind dies die Berufskollegs Am Kothen und Kohlstraße. Diese Berufskollegs werden unverändert gelassen. Durch die vorhandenen Standorte kann ein wohnortnahes Ausbildungsangebot gewährleistet werden (vergleiche hierzu die Seiten 22 ff). Im Hinblick auf die Angebotsstruktur ergibt sich hier kein interkommunaler Abstimmungsbedarf.

Insgesamt zeigt sich im Ergebnis eine Zweiteilung bezüglich des Handlungsbedarfs:

1. Die Berufskollegs der Stadt Wuppertal sind von sich aus in allen Ausbildungsbereichen mittelfristig stabil aufgestellt und ausgelastet, sodass Änderungen nicht erforderlich sind. Dies betrifft sowohl die Schülersnachfrage als auch die Bildungsangebote.
2. Die Berufskollegs der Städte Remscheid und Solingen zeigen in einigen Ausbildungsbereichen stark rückläufige Bildungsgänge, die aber durch organisatorische Konzentrationsmaßnahmen zwischen den Berufskollegs der Städte Remscheid und Solingen mittelfristig stabilisiert werden können. Bis zur Vorlagenerstellung lag allerdings ein Ergebnis, bezüglich einer Umorganisation an einigen Solinger und Remscheider Berufskollegs noch nicht vor.

Wie bereits ausgeführt, ist die derzeitige Hochphase in der Schülerzahl bis zum Jahr 2013 vom IfS prognostiziert worden. Mit den Schulverwaltungen der beteiligten bergischen Städte wurde eine generelle Überprüfung sowohl der Angebots als auch der Nachfragerseite in einem Rhythmus von zwei Jahren vereinbart. Die Beteiligung des IfS wurde insbesondere wegen der hervorragenden Leistungen im Rahmen der Erarbeitung des SEP und der sehr guten Moderation der Arbeitsschritte ausdrücklich gewünscht. Das entstandene und vom IfS vorgelegte Arbeits- und Analysematerial wird ebenfalls als hervorragend und langfristig von Bedeutung eingestuft.

Die obere Schulaufsicht hat mehrfach die gute Kooperation bei der Erstellung und Durchführung der SEP zwischen den bergischen Städten als vorbildlich und richtungweisend gelobt und war mit verschiedenen schulfachlichen Aufsichtsbearbeitern an der Erarbeitung beteiligt.

## Anlagen

1. Handlungsbedarf und Gestaltungsmöglichkeiten für die Berufskolleg-Landschaft im Bergischen Städtedreieck, - Maßnahmevorschläge und Handlungskonzepte –
2. Stellungnahmen der Schulleiterinnen:
  - a. Herr Lieb / Herr Flötotto, 26.02.2007
  - b. Frau Dr. Koewius, 20.03.2007
  - c. Herr Besser, 27.03.2007